

# Norddeich Radio funkt wieder

Funkermuseum hinter dem Deich

**Nachdem die deutsche Küstenfunkstelle direkt hinter dem Deich in Utlandshörn bei Norddeich 1998 ihren Betrieb einstellte, wäre diese traditionsreiche Institution beinahe in Vergessenheit geraten, hätte sich nicht der Verein „Funktechnisches Museum Norddeich Radio“ gegründet, um die Erinnerungen an die fast 100 Jahre bestehende Tradition wach zu halten.**

Als die „Funktelegrafienstation Norddeich“ mit dem Rufzeichen „KND“ am 1. Juni 1907 den „allgemeinen öffentlichen Seefunkverkehr“ aufnahm, ahnte niemand, welche Bedeutung diese Station für die Seeschifffahrt einmal haben sollte. Der Name „Norddeich Radio“ hatte über viele Jahrzehnte nicht nur für Deutschland, sondern auch darüber hinaus in der gesamten Welt der Schifffahrt einen besonderen Klang. Er war Ansprechpartner in Not- oder Gefahrensituationen auf See und bedeutete für viele Menschen die Brücke zur Heimat oder zu Angehörigen auf einem Schiff irgendwo auf der Welt.

Nach Betriebseinstellung der Küstenfunkstelle wäre die Geschichte dieser einstigen Institution wahrscheinlich in Vergessenheit geraten. Neben dem für Ostfriesland schmerzlichen Verlust von vielen Arbeitsplätzen hätte die gesellschaftlich-kulturelle Ebene schweren Schaden genommen. Aus der Überzeugung heraus, dass die Pflege der Tradition und die Förderung des Geschichtsbewusstseins in der Region eine gesellschaftliche Verpflichtung darstellen, haben interessierte Bürger der Stadt Norden auf Anregung von Flugkapitän a.D. und Funkamateure (DL1BDF) MUSTAPHA LANDOULSI versucht, die Tradition der weltberühmten Küstenfunkstelle Norddeich Radio am Leben zu erhalten.

Einige interessierte Funkamateure gründeten im Jahr 2001 den Verein „Funktechnisches Museum Norddeich Radio“. Damit wurde ein entscheidender Schritt getan, um die Jahrzehnte währende, weltweit geleistete

Arbeit des Funkdienstes für Seefahrt und Allgemeinheit zu würdigen und die Erinnerung daran für die Nachwelt zu bewahren. Das kleine funktechnische Museum residierte zunächst in Räumen der ehemaligen Spirituosenfabrik Doornkat. Hier konnte mit dem stetigen Aufbau des Museums das Interesse zahlreicher Besucher geweckt werden. Inzwischen konnte man in neue Räume am historischen Standort der ehemaligen Empfangsfunkstelle in Utlandshörn umziehen. Hier übermittelten bis 1998 die bis zu 50 erfahrenen Postbeamten als Seefunker mehr als 1.000 Telegramme pro Schicht.

Was der Verein mit seinen etwa 50 Mitgliedern, von denen 20 der harte Kern sind, in diesen Räumen auf die Beine gestellt hat, kann sich sehen lassen. Die Exponate sind so realitätsnah arrangiert, dass der Besucher in die Zeit des klassischen Seefunks zurückversetzt wird. Erinnerungen werden wach zum Beispiel an die Heiligabend, an denen die Grußsendungen im Radio dank der Funker von Norddeich Radio Schiffe auf allen Weltmeeren für einen Moment mit der Heimat verbunden haben. Zu hören und sehen sind in einer Video-präsentation auch originale Notrufe oder „Medico-Fälle“. Bei medizinischen Notfällen an Bord gaben die Ärzte aller Fachrichtungen über Funk Erste-Hilfe-Anweisungen für die Crew, die damit an Bord Sofortmaßnahmen einleiten konnte.

Besonders stolz ist MUSTAPHA LANDOULSI darauf, dass die Bemühungen erfolgreich waren, den letzten noch erhaltenen Funkturm in Utlandshörn vor dem Abriss zu bewahren. „Angeblich war er baufällig, doch unser Gutachter hat festgestellt, dass der noch gut und gerne 50 Jahre stehen wird“.

Und der Turm steht schließlich nicht nutzlos herum: Vom historischen Standort Norddeich Radio wird heute wieder gefunkt, wenn auch nicht im kommerziellen Schiffsfunkdienst, sondern auf den Amateurfunk-Frequenzen. Die Amateurfunkgruppe



Der letzte noch erhaltene Funkturm in Utlandshörn konnte von Vereinsmitgliedern vor dem Abriss bewahrt werden.

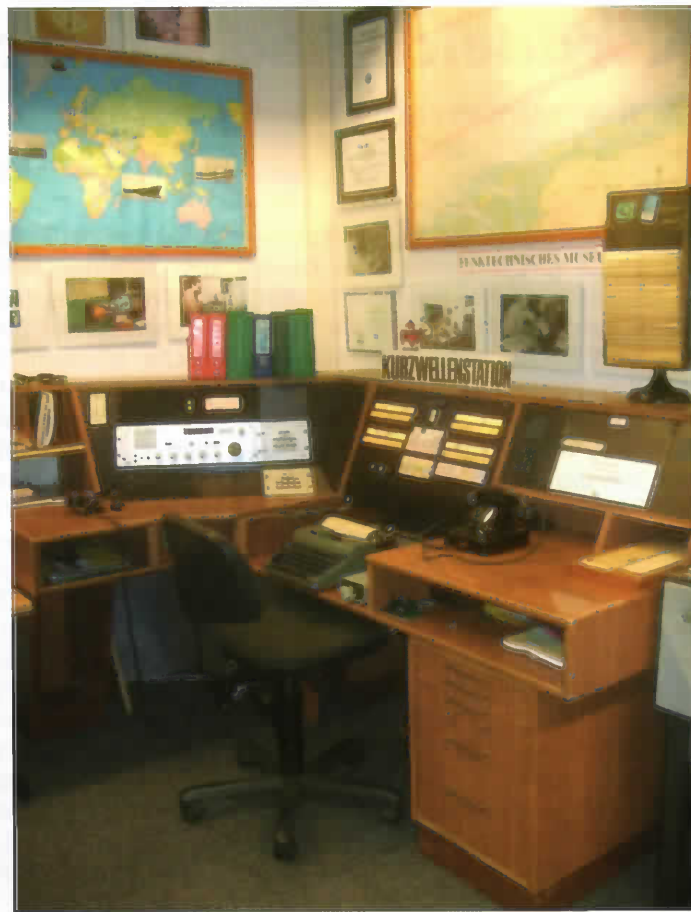
Das Museum ist jeden Freitag und Sonnabend von 14 bis 18 Uhr geöffnet. Gruppenführungen sind nach Vereinbarung möglich. Weitere Informationen im Internet: [www.ndd-radio.de](http://www.ndd-radio.de)

des Museumsvereins steht mit der Clubstation DAONR regelmäßig weltweit über Funk mit anderen Funkamateuren in Verbindung.

*Peter von Bechen*



In diesem Verzeichnis waren alle über Funk erreichbaren Schiffe aufgeführt.



Ein Funker Arbeitsplatz der Seefunkstelle konnte im Original wieder aufgebaut werden.



Mustapha Landoulsi führt mit großer Sachkunde den Besuchern die zusammengetragenen Funkgeräte vor.



Mit der Clubstation DA0NR steht das Museum regelmäßig weltweit über Funk mit anderen Funkamateuren in Verbindung.

Bilder: Peter von Bechen